METHODENKOMPETENZEN WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITENS

Hinweis: Als Ausdrucksformen der Methodenkompetenzen gelten "wissenschaftliches Lesen", "wissenschaftliches Schreiben" und "mündliche Präsentationsfähigkeit".

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums Mag. Theol./M.Ed. Katholische Religionslehre können die AbsolventInnen:

A KONVENTIONENKOMPETENZ

Fähigkeit, formale Regeln und wissenschaftliche Konventionen anzuwenden – die Kenntnis betreffender Regeln und Konventionen wird dabei vorausgesetzt

- (A1) Linguistische Regeln, speziell der Grammatik, Orthographie und Interpunktion, korrekt anwenden¹
- (A2) Fachterminologie ihrer Bedeutung entsprechend anwenden
- (A3) Vorgaben der Alltäglichen Wissenschaftssprache anwenden
- (A4) Konventionen unterschiedlicher sprachlicher Gattungen (in mündlicher und/oder schriftlicher Darstellung) bspw. bezüglich Struktur und Stil anwenden
- (A5) Eigenschaften unterschiedlicher Textgattungen benennen und Texte diesen Gattungen zuordnen
- (A6) An Vorgaben orientiert zitieren
- (A7) An Vorgaben orientiert bibliographieren
- (A8) Den Grundsätzen wissenschaftlicher Integrität entsprechend arbeiten

B. RHETORISCHE KOMPETENZ

Fähigkeit, Kontexte und Zusammenhänge sprachlicher Äußerungen zu identifizieren, zu analysieren und diese rhetorisch zu berücksichtigen

- (B1) Die Rhetorik eines Vortrags/Textes auf dessen Aussageabsicht hin analysieren
- (B2) Einen Vortrag/Text mittels rhetorischer Konzepte gliedern
- (B3) Sprachstil und Formalitätsgrad reflektiert für unterschiedliche Situationen, Kontexte, Zielgruppen und/oder Aussageabsichten auswählen und auf diese anwenden
- (B4) Ein Medium (etwa Visualisierungen, Mimik, Gestik etc.) an Situation, Kontext und/oder Zielgruppe orientiert auswählen und darauf anwenden
- (B5) Eine didaktische Methode an Situation, Kontext, Aussageabsicht und/oder Zielgruppe orientiert auswählen und auf diese anwenden

¹ Da Orthographie und Grammatik als Bewertungskriterien in der Kriterienliste zur Bewertung qualifizierter schriftlicher Studienleistungen unserer Fakultät aufgeführt sind, wird diese Kompetenz auch hier genannt, auch wenn wir nicht davon ausgehen, dass sie explizit gelehrt wird.

C. INFORMATIONS- UND WISSENSMANAGEMENT

Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Quellen zu erschließen und aufzubereiten

- (C1) Recherchetechniken anwenden
- (C2) Quellen einem Forschungsvorhaben angemessen auswählen
- (C3) Informationen aus einer Quelle zusammenfassen
- (C4) Aufbau, Struktur und Argumentationsgang einer Quelle analysieren
- (C5) Gehalt und Wert von Quellen wissenschaftlich beurteilen
- (C6) Informationsgehalt von Quellen für das eigene Forschungsvorhaben auswerten

D. PROZESSMANAGEMENT

Fähigkeit, Prozesse wissenschaftlichen Arbeitens zu planen und zu gestalten

- (D1) Ein wissenschaftliches Projekt hinsichtlich seines Gegenstandes und seiner Fragestellung vorstrukturieren
- (D2) Ein wissenschaftliches Projekt seinem Ziel entsprechend in Form einer Gliederung vorstrukturieren
- (D3) Ein wissenschaftliches Projekt zeitlich planen
- (D4) Strategien des Überarbeitens nutzen
- (D5) Konstruktives Feedback in einem Prozess wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert verarbeiten

E. WISSENSTRANSFORMATION

Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu erfassen, zu gliedern und Beziehungen zwischen einzelnen Aspekten herzustellen

- (E1) Ein gewähltes Thema erschließen und begründet eingrenzen
- (E2) Eine eigene Fragestellung entwickeln
- (E3) Eine Fragestellung differenziert entfalten
- (E4) Einen komplexen Sachverhalt differenziert analysieren
- (E5) Eine ausgewählte **Methode** reflektiert anwenden
- (E6) Informationen gemäß ihres Beitrags zur Fragestellung gewichten
- (E7) Informationen aus unterschiedlichen Quellen aufeinander beziehen
- (E8) Forschungsliteratur und weitere Quellen dem Gegenstand entsprechend inhaltlich einbinden
- (E9) Kohärent und intersubjektiv nachvollziehbar argumentieren
- (E10) Verschiedene Positionen in die eigene Argumentation integrieren
- (E11) **Gegenpositionen** zur eigenen Argumentation kritisch beurteilen
- (E12) Den Beitrag der eigenen Gedanken zum übergeordneten Zusammenhang kritisch aufzeigen
- (E13) Einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund der erarbeiteten Zusammenhänge angemessen formulieren